

Seit seinem Bestehen wurde unser Tagesheim, die Casa Florian, kontinuierlich und systematisch erweitert. Mit neuen Projekten entwickelte es sich zu einem anerkannten, geschätzten

SOZIAL - SCHULUNGS - und FÖRDERZENTRUM

Ziel ist und bleibt es:

den Jugendlichen Chancen auf ein eigenverantwortliches Leben im eigenen Land zu eröffnen, und damit gleichzeitig einen gesellschaftsrelevanten Beitrag zu leisten.

1. Die Sozialarbeit wurde zur Linderung aktueller Notlagen ergänzt durch

- Kompass, das Projekt für alleinstehende Mütter und Väter
- ein Frühstück für alle, zusätzlich zur Mittagsmahlzeit
- Ausbau der Therapie- und Kreativprogramme
- Projekt <Closer>: es lenkt die Aufmerksamkeit auf die Bedürfnisse anderer, und es bemüht sich, die Werte zu vermitteln, auf denen unser Zusammenleben basiert
- Die Präventionskampagne <Die Schule ist auf deiner Seite> mit Fachkräften des Schulinspektoriats und des Sozialamtes DGASMB: wir erreichten über 1000 Kinder
- in den Sommercamps 2011 fanden über 130 Stadtkinder Erholung

2. Analphabetismus-Bekämpfung : Kinder und Jugendliche, die unverschuldet die Schule abbrechen, haben ohne Hilfe keine zweite Chance auf einen Schulabschluss. So lief 2007 parallel zu

- <School is cool 1>, dem bewährten Projekt für Langzeit-Schularbeitenhilfe,
- <School is cool 2> an, mit speziellem Unterricht für Schulabbrecher an 4 - 5 Tagen/Woche. 2007 wurden die ersten 5 jugendlichen Roma in <School is cool 2> aufgenommen. Sie hatten sich aus unverschuldeter Not auf der Strasse aufgehalten, keine Schule besucht! Heute sind bereits ca. 25 % der Unterrichteten in der Casa Florian Romakinder: Eine Herausforderung wurde durch mühevollen Integration zur kulturellen Bereicherung.
- <Windows for the Future>, der strukturierte PC-Unterricht, begann 2009: - eine hilfreiche, zusätzliche Massnahme für einen erleichterten Einstieg in das Berufsleben.

3. Berufseinstieg: Förderung ohne assoziierten Arbeitsplatz bliebe ein halbes Unterfangen. Intensiv genutzt wurde die Möglichkeit für 3-6 monatige Ausbildungskurse im Projekt <Start up> verbunden mit dem Abschluss eines **ersten Arbeitsvertrages**.

4. Anbau und Anrecht auf staatliche Subventionen, und wenn es nur 6-7% sind. Sponsoren

- finanzierten uns einen Essraum, ein Arbeitszimmer und einen grossen Gemeinschaftsraum.
- Dazu kamen notwendige Sanierungen: eine Drainage und die Dachneueindeckung.
- Das neue - geschenkte - Computer- Lernstudio für gezieltes Lernen ersetzte die uralten PC's
- Das kleine Haus wurde total saniert.

5. Kommentare:

Der offizielle, **unabdingbar notwendige Schulabschluss** für unsere Kinder wird – je nach Alter - oft erst nach drei oder mehr Jahren harter Arbeit möglich. Eine unendlich lange Zeit aus Kindersicht. Unsere engagierten Mitarbeiter versuchen Freude und Arbeitswillen wach zu halten, und Ermüdete immer wieder neu zum Durchhalten zu motivieren.

- Die Stiftung ihrerseits (und das sind Sie, die JOYO unterstützen, und wir), bemüht sich um die finanzielle Rücklagen für die vergleichsweise lange Verbleibdauer, **eine Conditio sine qua non**.
- Sorgfältiger Umgang mit Spendengeldern bleibt ein "Muss" für die Fundatia.
- u.a. liegt die Zahl unserer Mitarbeiter nur eben knapp über dem gesetzlich zulässigen Minimum.